

war, konnte er wenigstens mit der Beruhigung nach Sydney zurückkehren, daß auch seine Brüder besseren und ruhigeren Tagen entgegensehen durften.

XI.

So schwanden einige Jahre selbst jener ungünstigen Zeit, und das Erträgnis von Warragong besserte sich zusehends durch die starke Vermehrung der Herden, durch die Verminderung der Betriebskosten und durch die stattlichen Koppeln von schönen, kräftigen, jungen Pferden, welche Alfred nach Sydney auf den Markt senden konnte.

Herr Adams war mit ihm zufrieden und lud ihn eines Tages schriftlich ein, ihn gelegentlich in Sydney zu besuchen.

Diese Aufforderung war Alfred nicht unwillkommen, denn er war seit der Ankunft aus Europa nicht wieder in Sydney gewesen, — er freute sich darauf, seine dortigen Freunde wiederzusehen und wieder einmal in eine größere Lebensströmung zu kommen.

So übergab er denn eines Tages die Verwaltung seinem Bruder Julius, nahm von diesem und den Freunden Abschied und machte sich allein zu Pferde, mit einem Packpferd, das sein Gepäck und seine Lebensmittel trug, und mit seinem Lieblingshunde auf den Weg nach der Hauptstadt.

Diese Art zu reisen war damals für die Bewohner des Innern nichts Ungewöhnliches, denn auf den weit zerstreuten Gehöften und Stationen herrschte eine große Gastfreundschaft, — jeder Reisende erhielt Obdach und Beköstigung und ward nach Kräften weiter befördert.

Mit wohlgefüllten Satteltaschen, einen Blechtopf und eine Blechkanne am Satteltknopfe, einen Pelzmantel hinter sich auf dem Mantelsack, ein paar Wolldecken und einige Vorräte von Mehl und luftgetrocknetem Fleisch auf seinem Packpferde, den treuen Hund an der Seite, ritt er freisam und wohlgemut dahin.

Eines Tages ward er jedoch unterwegs von einem heftigen Gewitter mit Regen überfallen, welches er im Gebüsch leidlich bestand. Als er aber bald darauf an einen Fluß gelangte, über welchen sein Weg führte, fand er diesen, welcher nach der Versicherung seines letzten Wirtes nur ein kleiner Bach sein sollte, zu einem wilden, reißenden Strome angeschwollen. So blieb ihm denn nur die Wahl, hier einen